

# In Aichelberg regieren jetzt die Vulkanier

## Bürgermeister bei Rathaussturm entmachtet

**Seit Samstag regieren in Aichelberg die Narren: Durch die Vulkanier wurde Bürgermeister Martin Eisele aus dem Rathaus vertrieben und abgeführt.**

CHRISTINE BÖHM

**Aichelberg.** Roter Samt und goldene Glöckchen wohin man schaut – vor dem Aichelberger Rathaus haben sich am Samstagmorgen etwa 50 Mitglieder der Vulkanier versammelt. Das Ziel der Narrengruppe: Der Sturm des Rathauses und damit auch die Machtübernahme über die Voralb-Gemeinde. Petra Buchfink, die Vorsitzende des Vereins, freute sich über die zahlreichen Gäste, die zur Unterstützung kamen. Unter ihnen waren auch die schwarz gefiederten Kirschkerspucker aus Heiningen.

Vor dem Rathaussturm fanden drei Maskentaufen statt. Die Jugendlichen wurden mit einem Ritual offiziell in die Gruppe eingeführt. Während Markus Seibert die entscheidenden Worte sprach schüttete er den Anwärtern eine Kelle Wasser über den Kopf. Anschließend mussten die jungen Vulkanier ein Stück Kohle in den rauchenden Schlot werfen. Eine traf und kam ungeschoren davon, die beiden anderen mussten von einem gelblichen Gebräu trinken. Das Blasorchester aus Zell begleitete den Rat-

haussturm musikalisch und spielte das Lied der Vulkanier. Auch einige Aichelberger waren gekommen, um das Spektakel zu verfolgen.

Bürgermeister Martin Eisele gab sich nach anfänglichem Widerstand geschlagen und ließ sich aus dem Rathaus führen. „Der Ansturm der Vulkanier-Kinder war einfach zu groß“, meinte der Schultes, der den symbolischen Schlüssel abgeben musste. Draußen kam er nicht umhin, sich eine Schandrede anzuhören, in der ein Sprecher des Vulkanier-Kinderrats Vorschläge der jungen Mitglieder präsentierte. Diese jubelten bei jedem Tagesordnungspunkt lautstark. Neben einer schnelleren Internetverbindung und einer ICE-Haltestelle, schlugen sie mehrere Möglichkeiten vor, die der Gemeinde mehr Geld einbringen könnten: darunter auch eine Mautstelle am Kreisverkehr und das „Aichelberger Amusement Center“.

„Unsere Anregungen können Sie ja bei der nächsten Gemeinderatsitzung vortragen, Herr Eisele“, sagte der Sprecher des Kinderrats. Auch die Unterstützung in Gemeindeangelegenheiten sicherten die Narren dem Bürgermeister mit einem „Mir helfat gern, gell“ zu. Eisele bedankte sich und meinte, er wolle sich gerne auf das Angebot verlassen. Anschließend wurde er vorsichtshalber in einer Schandgeige gefangen genommen und zur Festhalle abgeführt.



Widerstand zwecklos: Aichelbergs Bürgermeister Martin Eisele wurde von den Vulkaniern aus dem Rathaus vertrieben und abgeführt. Foto: Christine Böhm